

DIE ANGEBOTE

Für die Geldverwaltung auf dem Girokonto haben Banken eine ganze Menge im Angebot: Girokonto mit Maestro-Karte, Girokonto mit Dispo-Kredit, Girokonto mit Kreditkarte, mit Raten- oder Rahmenkredit. Ganz schön schwer, da noch durchzublickern.

DAS GIROKONTO

Ein Girokonto braucht heute jeder, der eigenes Geld bekommt. Kein Arbeitgeber zahlt heute Lohn oder Gehalt noch in bar aus. Das Geld wird immer auf das Konto überwiesen.

Die Banken haben sich deshalb verpflichtet, jedem Bürger mindestens ein Girokonto auf Guthabenbasis zur Verfügung zu stellen. Für Schüler, Studenten und Auszubildende führen die meisten Banken und Sparkassen das Konto kostenlos. Später kostet die Kontoführung meist Geld. Hier lohnt es sich, zu vergleichen. Gebrauch wird das Girokonto auch, um per Überweisung zu bezahlen. Miete, Strom, Rundfunkgebühren, all das wird per Dauerauftrag oder Lastschrift bezahlt.



BARGELDLOS ZAHLEN

Sie sehen das flotte Teil im Laden, sagenhaft günstig, und haben gerade nicht genug Bares in der Tasche. Wie praktisch, dass es da die Girocard gibt, mit der man immer flüssig ist. Der Kauf funktioniert superleicht: man kann ganz einfach mit Unterschrift oder Geheimnummer bezahlen. Das Geld wird dann vom Konto abgebucht. Man sollte sich nur sicher sein, dass noch genug Geld auf dem Konto ist. Sonst kann es Probleme geben.

Dann gibt es noch die Kreditkarten, z. B. Mastercard, VISA und so weiter. Mit denen kann man ebenfalls sofort bezahlen. Aber die dicke Rechnung kommt erst später, nachdem das nächste Gehalt eingegangen und das Konto wieder gefüllt ist. Ganz schön verführerisch, Geld ausgeben zu können, was man noch gar nicht hat.

Tipp: Immer alle Belege gut aufheben. So kann man den Überblick behalten und die Abrechnung noch einmal überprüfen.

IMMER FLÜSSIG MIT DEM DISPO-KREDIT

Praktisch und verführerisch: Geld abheben, auch wenn gar nichts auf dem Konto ist. Allerdings lässt sich die Bank diese Kontoüberziehung ganz schön teuer bezahlen: Zwischen 10 und 15 % Zinsen jährlich werden üblicherweise berechnet.

Tipp: Der Dispokredit sollte nur genutzt werden, wenn man das Geld in kurzer Zeit wieder zurückbezahlen kann. Für größere Anschaffungen ist oft ein Ratenkredit der Bank oder ein Händlerkredit günstiger. Weiterer Vorteil beim Ratenkredit: Sie zahlen Ihre Schulden Schritt für Schritt nach Plan zurück, während beim Dispokredit die Gefahr einer Dauerverschuldung droht.

DIE WÜNSCHE

Sie haben ein eigenes Einkommen. Das hart verdiente Geld reicht so gerade. Obwohl Sie keine großen Sprünge machen können, möchten Sie sich gern den einen oder anderen Wunsch erfüllen. Endlich einen neuen Fernseher, eine tolle neue Küche, den lang ersehnten Urlaub. Ein neues Auto. Eine neue Anlage. Neue Klamotten. Vor allem neu. Banken und Händler bieten gerne Kredite an.

DER RATENKREDIT

Ein Ratenkredit wird üblicherweise angeboten, wenn Sie eine größere Anschaffung finanzieren wollen. Oft können Sie beim Händler einen besseren Kaufpreis aushandeln, wenn Sie bar bezahlen. Das benötigte Geld leihen Sie bei Ihrem Kreditinstitut und zahlen es in monatlichen Raten zurück. Das ist natürlich kein Kundendienst der Bank. Die Bank verleiht Geld und kassiert dafür von Ihnen Zinsen.

Jeder Kredit hat seinen Preis. Vergleichen Sie immer mehrere Angebote. Sie müssen nicht unbedingt dort einen Kredit aufnehmen, wo Sie Ihr Girokonto führen. Manche Händler vermitteln Ratenkredite zur Finanzierung, wenn Sie dort etwas kaufen wollen.

Tipp: Achten Sie auf den effektiven Jahreszins. Nur daran können Sie erkennen, was der Kredit wirklich kostet.

Ein Kredit kann eine sinnvolle Investition in die eigene Zukunft sein. Vergleichen Sie verschiedene Angebote. Im Internet gibt es Kreditkostenvergleiche. Das beste Angebot ist in der Regel das mit dem günstigsten "effektiven Jahreszins".

Vor Kreditaufnahme sollten Sie sich einige Dinge durch den Kopf gehen lassen, um nicht später Kopfschmerzen zu bekommen: Wie sicher ist Ihre Arbeitsstelle? Steht in absehbarer Zeit ein Umzug an? Haben Sie mit Ihrer/m Partner/in ein Kind geplant? Wenn Änderungen in Ihrem Leben anstehen, die Ihr Einkommen mindern, kann ein Kredit ein finanzielles Risiko sein. Dann wäre es möglicherweise sinnvoll, zuerst einen Teil des Geldes anzusparen, damit die Belastung durch die monatliche Rate nicht zu hoch wird.

Tipp: Rechnen Sie aus, wie viel Geld Sie monatlich nach Abzug aller Ausgaben übrig haben. Daran sehen Sie am besten, wie hoch ihre monatliche Kreditrate höchstens sein darf.

SCHULDNERBERATUNG

Mahnbescheid, Gerichtsvollzieher, Lohnpfändung – davon hat jeder schon mal gehört. Aber wie kommt das eigentlich, dass Menschen in finanzielle Schwierigkeiten geraten? Wenn das Geld dann nicht reicht, denken viele: Das kann ich allein regeln, es kommen wieder bessere Zeiten, ich kriege das alleine in den Griff. Bei manchen klappt das, bei anderen nicht. Und die Schulden werden immer größer: Zinsen, Gebühren und so weiter. Viele warten zu lange. So lange, bis sie total überschuldet sind.

Es gibt über 3,3 Millionen Haushalte in Deutschland, die ihre Schulden nicht zurückzahlen können. Schuldnerberatungsstellen helfen den Betroffenen, Wege aus der Schuldenspirale zu finden. Dort bekommt man auch wichtige Informationen zu Taschengeld, Handy und Versicherungen, bei Ärger mit der Bank oder dem Internetprovider oder ganz allgemein, wenn das Geld mal nicht reicht. Mit Unterstützung der Schuldnerberatung kann man zum Beispiel einen Haushaltsplan aufstellen, wenn man eine eigene Wohnung hat und mit wenig Geld auskommen muss. Das kann sehr hilfreich sein.

Wer seine persönliche Anfälligkeit für Schulden testen möchte, kann dies mit dem "Schuldentest" im Internet unter www.schuldenvorbeugung.de tun. Bei finanziellen Problemen ist es wichtig, sich rechtzeitig beraten zu lassen. Professionelle Hilfe bietet die nächste Schuldnerberatungsstelle.